

Hygiene jetzt: Neue Herausforderungen 2020

COVID-19 hat in den vergangenen Monaten eine Anpassung bestehender Hygienekonzepte in (Zahn-)Arztpraxen erfordert. Was genau sich verändert hat, vor allem in Bezug auf den Patientenumgang – dazu sprachen wir mit der Hygieneexpertin Iris Wälter-Bergob (IWB Consulting, Meschede) in einem Web-Interview auf ZWP online.

Autorin: Antje Isbaner

„Neue Herausforderungen in der Hygiene ...“

Web-Interview



Frau Wälter-Bergob, was ist seit COVID-19 neu in Bezug auf den Infektionsschutz in Zahnarztpraxen?

Es beginnt mit einem Patientengespräch am Telefon, zwei Tage vor dem Zahnarzttermin, bei dem ein Gesundheitscheck abgefragt und im Vorfeld über das erweiterte Prozedere in der Praxis informiert wird. Erscheint der Patient dann zu seinem Termin, sollte ein Mund-Nasen-Schutz getragen, direkt Hände gewaschen und desinfiziert werden, bevor an die Rezeption herangetreten wird. Empfehlenswert ist auch ein Plexiglasschutz an der Rezeption für die Mitarbeiter. Das Lesegerät für die Chipkarte ist so zu platzieren, dass Patienten ihre Chipkarte selbst einlesen können. Falls das nicht möglich ist, einfach die Karte desinfizieren. Auch der Kugelschreiber und die Oberflächen sollten nach Berührung entsprechend desinfiziert werden.

Im Web-Interview sprach **Antje Isbaner**, Redaktionsleiterin der ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis, OEMUS MEDIA AG, mit der Hygieneexpertin **Iris Wälter-Bergob** über die jetzt notwendigen Praxisabläufe.

Ein effektives Terminmanagement ist ratsam, um Wartezeiten zu vermeiden und den Kontakt zwischen den Patienten zu verringern. Im Behandlungszimmer selbst darf der Patient seinen Mund-Nasen-Schutz natürlich abnehmen. Sinnvoll ist auch eine umfangreiche Beschilderung am Praxiseingang und auch in der Praxis über das aktuelle Hygienekonzept, um so Transparenz für die Patienten zu schaffen.

Neben dem Blick auf den Patienten ist es natürlich ebenso wichtig, das Praxisteam bestmöglich zu schützen. Wie sieht eine sichere Handhabung mit der Schutzkleidung aus?

Während der Behandlung ist Praxiskleidung zu tragen, die zurzeit täglich gewechselt und intern mit einem Hygienewaschmittel gewaschen werden muss. Des Weiteren sollte in der jetzigen Zeit auf Kopfbedeckung geachtet werden, um sich vor den in der Luft fliegenden Aerosolen zu schützen. Die Schutzbrille ist so oder so Pflicht und Mund-Nasen-Schutz, FFP2- oder FFP3-Masken sind empfehlenswert. Bei Präparationen und in der Prophylaxebehandlung sollten noch zusätzlich Schutzschilde getragen werden. Auch nach der Behandlung ist es notwendig, ausreichend Zeit für die Reinigung einzuplanen. Wichtig ist hierbei, auf die Verwendung von begrenzt viruzid plus oder voll viruziden Desinfektionsmitteln zu achten und im Anschluss das Behandlungszimmer gut durchzulüften. Auch das permanente Abwischen der Türklinken sollte selbstverständlich sein.

Das Thema Handwaschung ist wichtiger denn je, egal, ob Patient oder Praxisteam ...

... ja, das ist richtig. Daher sollten die Praxen prinzipiell an den Handwaschplätzen und in der Patiententoilette die einzelnen Schritte anschaulich darstellen. Jede Anleitung sollte die folgenden Hinweise umfassen: Als erstes Hände unter fließendem Wasser anfeuchten und gründlich einseifen. Dabei immer die Seife auch auf dem Handrücken, den Handgelenken und zwischen den Fingern verreiben. Anschließend gut abspülen und sorgfältig mit einem frischen Stoffhandtuch oder Papier abtrocknen. Danach kann die Desinfektion erfolgen.

Nahezu alle zahnmedizinischen Instrumente erzeugen Aerosole, egal, ob Handstücke mit niedriger und hoher Drehzahl, Turbinen, Schall- und Ultraschall-betriebene Instrumente, Luft-Wasser-Spritzten und Airpolishing-Geräte. Wie kann man die Entstehung von Aerosolen und damit eine potenzielle Infektionsübertragung reduzieren?

Als ersten Tipp möchte ich die Mundspülung hervorheben, das heißt, bevor der Patient behandelt wird, sollte er für mindestens eine Minute Chlorhexamed oder eine alkoholfreie Mundspüllösung erhalten, um die Mikroorganismen zu reduzieren. Ratsam ist auch, bei der Behandlung den großen Absauger zu verwenden und so das Risiko für Behandler, Praxismitarbeiter und Patienten zu reduzieren. Auch Kopfbedeckung und Visier sind wichtige Schutzmaßnahmen in diesem Zusammenhang.

Sie sind seit mehr als 15 Jahren Referentin bei den von uns angebotenen Kursen zur/zum Hygienebeauftragten. Die Kurse unterliegen seit 2020 einem neuen modularen Konzept. Können Sie das bitte kurz vorstellen?

In den letzten Jahren war der Lehrgang zur/zum Hygienebeauftragten für die Zahnarztpraxis immer als Zwei-Tages-Kurs ausgerichtet. In diesem Jahr haben wir uns dazu entschlossen, nur noch einen Präsenztage anzubieten und die restlichen Stunden durch ein Online-Tool zu ersetzen. Der komplette Kurs umfasst ein Pre-E-Learning-Tool, einen Präsenztage sowie ein Tutorial-Paket zu unterschiedlichen Themen inklusive Multiple-Choice-Tests. Die Module können auch als Refresher- oder Informationskurs separat gebucht werden. Es werden sowohl Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt als auch Verhaltensweisen entsprechend der neuen Verordnung über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen trainiert.

Frau Wälter-Bergob, vielen Dank für das Gespräch!

QM | Hygiene

Kurse 2020/21



Online-Anmeldung/
Kursprogramm



Anmeldung zum Seminar
Hygiene in der Zahnarztpraxis auf
www.praxisteam-kurse.de

Ort/Termine 2020:

Leipzig	19. September
Trier	23. September
Konstanz	26. September
München	10. Oktober
Wiesbaden	31. Oktober
Bremen	7. November



Iris Wälter-Bergob – Infos zur Person